

Gestaltungsbeiräte setzen sich für Baukultur ein

BAUKULTUR Auf Einladung der Bundesstiftung für Baukultur sprach Architekt Lukas Imhof vom Gestaltungsbeirat der SIA Thurgau in Potsdam über die Absichten und das Vorgehen bei der Beratung von Gemeinden.

Werner Lenzin

thurgau@thurgauerzeitung.ch

Die deutsche Bundesstiftung Baukultur setzt sich ein für die Förderung einer hochwertigen Baukultur und hat sich das Thema Gestaltungsbeirat auf die Fahne geschrieben. «Der SIA Thurgau stellt einen „mobilen Gestaltungsbeirat“, der den Gemeinden beratend zur Seite stehen will», sagt Lukas Imhof. So können die Gemeindeverwaltungen auf einfache Art externe Spezialisten zu Gestaltungsfragen beziehen, wenn die Beurteilung eines Bauvorhabens dies nahe legt.

Architekturkritik ist subjektiv

Einleitend referierte Imhof vor hundert Gestaltungsbeiräten aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz über die Schwierigkeit bei der Beurteilung von Architektur. Diese bleibt für Imhof auch dann subjektiv geprägt, wenn sie nach klaren Kritiken erfolgt. «Dann scheinen zwar die Kriterien objektiv, aber sie wurden immer noch subjektiv festgelegt und ändern sich zwischen sozialen Gruppen und durch die Zeiten.

Gestaltungsbeirat SIA Thurgau

Laut Imhof stützt sich der Gestaltungsbeirat der SIA Thurgau neben der Ausgangslage und den Grundlagen auf einen Augenschein. Klare Hinweise liefern aber die rechtlichen Grundlagen und die vorliegenden Baureglemente. Insbesondere berücksichtigt der Gestaltungsbeirat die Einordnung ins übergeordnete Landschaftsbild und in den Kontext der ortstypischen Architektur. «Angestrebt werden aber auch die Einordnung in die unmittelbare Umgebung, die Erwägung des öffentlichen Interessens und der Nutzung zusammen mit einem gesamtheitlich verbesserten architektonischen Ergebnis», sagt Imhof.

Als praktisches Beispiel schilderte Imhof die Situation eines dreigeschossigen Mehrfamilienhauses in einer Gemeinde am Bodensee. Dabei zeigte er auf, dass es gilt, die Absichten zu verstehen und die Ziele zu formulieren. «Wir als Gestaltungsbeiräte dürfen keine Lösungswege formulieren und Varianten auswählen und es gilt, innere Kohärenz statt stilistische und ästhetische Vorlieben zu beurteilen», betont Imhof. Und wichtig ist dem Mitglied des Gestaltungsbeirates der SIA Thurgau: «Wir dürfen niemals entwerfen und müssen den Stift auf der Seite lassen».

Bild: Architekt Lukas Imhof präsentierte in Potsdam die Absichten und das Vorgehen des Gestaltungsbeirates der SIA Thurgau.

BILD: WERNER LENZIN